

## Jesus gibt sich in die Gemeinschaft mit dem Vater

---

Wir dürfen heute in den zweiten Morgen zum Thema «Hingeben statt Aufgeben» einsteigen. Vielleicht gibt es in deinem Leben auch so Bereiche, wo es manchmal genau andersrum läuft! Vielleicht hat dich der letzte Sonntag mit Stefan Lanz zum Fokus «*Die Hingabe von Jesus an die sozial Schwachen*» herausgefordert und ermutigt – und vielleicht wird das heute auch wieder geschehen.

Unser Anliegen (Stefan, Raphael und meines) für diese Serie ist, dass in den Bereichen, wo wir zum Aufgeben tendieren, ganz neu Hingabe wachsen darf!

Dazu wollen wir über sechs Predigten auf Jesus schauen, wie er Hingabe gelebt hat.

Heute dürfen wir in ein Thema einsteigen, das mich persönlich seit meiner Jugendzeit begleitet: Gemeinschaft mit dem Vater!

Beziehung zu Gott pflegen, insbesondere das Gebet, war für mich in den letzten 24 Jahren immer wieder einer dieser Lebensbereiche, der nicht nur von Hingabe, sondern auch oft vom Aufgeben geprägt war. Und ich könnte mir vorstellen, dass dies für dich oft genauso ein herausforderndes Thema ist, wie auch für mich.

Darum wollen wir heute einfach mal hinschauen: Wie hat Jesus das eigentlich gelebt? Wie hat er Hingabe in dieser Beziehung zum Vater gelebt?

### **Gebete von Jesus**

Wenn wir dieser Frage nachgehen, entdecken wir: So viel sagt uns die Bibel gar nicht zum Gebetsleben von Jesus. Ich habe versucht mal alle Bibelstellen, wo wir sehen, dass Jesus gebetet hat, zusammenzutragen. Herausgekommen ist diese Liste hier (Siehe Anhang).

Gefunden habe ich 37 Stellen in den vier Evangelien, die sich auf 23 unterschiedliche Ereignisse beziehen.

- Aber nur in 8 Gebeten ist uns der genaue Wortlaut überliefert (**grüne Gebete**).
  - o Spannend: 5 dieser Gebete stammen aus den letzten 24 Stunden vor Jesu Tod
- Bei 6 Gebeten können wir ungefähr erahnen, was Jesus vermutlich gebetet hatte (**blaue Gebete**)
  - o 4x ist es nämlich ein Dankgebet für Essen + Trinken.
  - o 2x eine Segnung (falls das als Gebet zählt)

- Und von den letzten 9 Gebeten wissen wir nicht, was Jesus genau gebetet hat, sondern nur dass er gebetet hat. (rote Gebete)

Wir möchten heute ein paar dieser Gebete zusammen anschauen – und zwar vor allem rote Gebete.

### Jesus betet immer wieder (Lukas 5,16)

Das erste Gebet finden wir in Lukas 5,16. Mich fasziniert an dieser Stelle, wie schnell wir diesen Vers – dieses Gebet von Jesus – einfach überlesen. Die eigentliche Handlung spielt sich zuvor und danach ab. Und dieser eine Vers geht so schnell unter, obwohl er uns so viel zu sagen hat!

*Lukas 5,16 (Elb): Er [Jesus] aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.*

Diese Aussage lesen wir im Anschluss an die Heilung eines Aussätzigen. Jesus verbot ihm, über seine Heilung zu sprechen – so wie er das oft tat. Nach diesem Heilungsbericht schreibt Lukas:

*Lukas 5,15 (Elb): Aber die Rede über ihn verbreitete sich umso mehr; und große Volksmengen versammelten sich, (ihn) zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden.*

In Lukas 5 stehen wir noch am Beginn des Wirkens von Jesus und Lukas beschreibt, wie Jesus immer bekannter wird. Immer mehr Leute strömen zu ihm, um von ihm zu hören und um geheilt zu werden. Und was macht Jesus? Er zieht sich zurück in die Einsamkeit, um zu beten.

Was in den meisten Übersetzungen hier leider nur unzureichend zum Ausdruck kommt: Es geht hier nicht um einen einmaligen Rückzug! Lukas hält hier in den Versen 15-16 eine allgemeine Beobachtung fest, um das grundsätzliche Verhalten von Jesus zu beschreiben.

Jesus hat sich immer wieder fürs Gebet zurückgezogen, will Lukas damit sagen. Im Gegensatz zum Deutschen ist das Griechische an dieser Stelle eindeutiger -> es geht um wiederholte Handlungen. In dieser Übersetzung angedeutet durch die *einsamen Gegenden* (Mehrzahl), in denen er betete. Dies war also eine regelmässige Tätigkeit von Jesus. Es prägte seinen Dienst. Er zog sich in die Einsamkeit zurück, um zu beten.

Das wirft die Frage auf: Warum tut er das?

### Jesus gibt dem Gebet Priorität (Mk 1,35)

Lasst uns dazu eine zweite Stelle anschauen, die im Detail beschreibt, wie das ausgesehen hat, was Lukas uns soeben geschildert hat -> Markus 1,32-35.

Wir befinden uns in Kapernaum. Es ist Schabbat, Jesus hat in der Synagoge gelehrt und einen Besessenen geheilt, indem er den Dämon austrieb. Anschliessend heilte er Simons Schwiegermutter vom Fieber. Hier setzt unser Text ein.

*Markus 1,32-35 (Elb): 32 Als es aber Abend geworden war und die Sonne unterging, brachten sie alle Leidenden und Besessenen zu ihm; 33 und die ganze Stadt war an der Tür versammelt. 34 Und er heilte viele an mancherlei Krankheiten Leidende, und er trieb viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden, weil sie ihn kannten.*

*35 Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging fort an einen einsamen Ort und betete dort.*

Die Situation ist also die: Jesus hatte einen ereignisreichen Tag hinter sich – einen strengen Tag.

- Am Morgen: Predigt in der Synagoge und Austreibung eines Dämons.
- Am Mittag: dann die Heilung von Petrus Schwiegermutter, Gemeinschaftszeit mit Petrus Familie.
- Am Abend: werden viele Kranke und Besessene gebracht (Erst nach Sonnenuntergang, weil da der Schabbat vorbei war. Jetzt durfte man wieder arbeiten). Jesus heilt sie alle.

Wie lange dies dauerte, ist ungewiss. Je nach Jahreszeit geht die Sonne in Kapernaum zwischen 17 und 19 Uhr untergegangen. Vielleicht ging der Trubel bis 22 Uhr, vielleicht auch länger.

→ So oder so: Vermutlich nicht unbedingt der erholsame Schabbat, den man sich vorstellt.

Als endlich alle gegangen waren, wusste Jesus: Der nächste Tag wird genau so streng werden! Die Leute werden schon am Morgen bei ihm auftauchen, weil sich die Botschaft dieser Heilungen in Windeseile verbreiten wird (Vers 37 zeigt, dass es so war).

→ Jesus hat einen strengen Tag hinter sich – und einen strengen Tag vor sich. Was würden wir in dieser Situation tun?

- Den Wecker so stellen, dass wir möglichst lange schlafen können?
- So, dass wir vielleicht noch eine halbe Stunde Zeit haben für Morgenessen, Bibel lesen und beten?

Jesus hat es so gemacht: Er stand sogar extra früh auf und gibt der Gemeinschaft mit dem Vater Priorität.

*Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf*

- Frühmorgens ist die Zeit zwischen 3 und 6 Uhr.
- Und Markus betont, dass es noch sehr dunkel. Also eher um 3-4 Uhr als 5-6 Uhr.

Und aus der griechischen Grammatik lässt sich erkennen, dass Jesus eine längere Zeit im Gebet verweilen konnte, bis dann Simon Petrus und die anderen Jünger in fanden.

Was fällt uns also auf?

Jesus hat eine strenge Zeit. Die Arbeitslast war gross. Eine Zeit, die nach menschlichem Ermessen wenig Gelegenheit für ausgedehnte Gebetsspaziergänge oder ähnliches bieten würde.

Trotzdem – oder vielleicht auch gerade deshalb – steht Jesus extra früh auf, um sich mehrere Stunden dem Gebet hinzugeben.

→ Jesus gab dem Gebet hohe Priorität. Gerade in diesen strengen Tagen, wollte er Zeit und Zwiesprache mit seinem Vater.

Wir erkennen bereits etwas davon, dass Jesu Vollmacht in der Predigt, in der Seelsorge und im Wunder tun, ganz stark am Gebet hing. Offensichtlich konnte Jesus nur wirken, weil er immer wieder und mit grosser Priorität diese Beziehung zum Vater im Gebet gesucht hat.

→ Davon möchte ich mir etwas anschauen.

### Jesus kämpft für sein Gebet (Mt 14,22-23)

Ganz ähnlich stellt sich die Situation auch in Matthäus 14 dar. In Vers 13 erfährt Jesus davon, dass Johannes der Täufer ermordet wurde. Seine Reaktion darauf ist, dass er mit seinen Jüngern die Einsamkeit sucht. Sie fahren mit dem Boot über den See an einen öden Ort.

Aber das Volk zieht Jesus nach. Sie wollen noch mehr von diesem Jesus. Sie gehen um den See herum um treffen dort wieder auf Jesus und seine Jünger. Die darauffolgende Geschichte ist weltbekannt: Es ist die Speisung der 5000.

Obwohl Jesus Einsamkeit gebraucht und gesucht hatte, steht wieder ein voller Tag auf dem Programm. Unser Augenmerk liegt nun darauf, was nach der Speisung, also nach dem Abendessen geschieht.

*Matthäus 14,22-23 (Elb): 22 Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Boot zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmengen entlassen habe. 23 Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er für sich allein auf den Berg, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er dort allein.*

Was wir hier sehen, ist ein Jesus, der entschieden für seine dringend benötigte Zeit mit seinem Vater kämpft!

- *Und sogleich nötigte er die Jünger* im Boot davon zu fahren. Das meint so viel wie: *Er trieb sie ins Boot, er zwang sie!* Sie wollten also nicht gehen, aber sie mussten.
- *Und als er die Volksmengen entlassen hatte.* Sobald die Jünger weg sind, entlässt er auch das Volk und steigt auf einen Berg.

Jesus hat einen klaren Plan: Niemand bringt ihn jetzt mehr davon ab, Zeit mit seinem Vater zu haben. Das hat absolute Priorität!

Gemäss dem Bericht von Johannes zu denselben Ereignissen (Joh 6,15), merkte Jesus, dass hier eine ungute Gruppendynamik eingesetzt hatte. Es war eine Hochstimmung hier, eine Euphorie darüber, was Jesus wirkte. Das begeisterte Volk sei im Begriff gewesen, ihn zum König auszurufen.

Das musste Jesus vermeiden, denn die Zeit noch nicht reif dafür! Das war eine herausfordernde Situation für ihn.

Jesus durfte sich weder durch die aufgeschaukelte Stimmung des Volkes noch durch allfällige innere Gelüste dazu verleiten lassen, sich zum König ausrufen zu lassen. Das hätte dazu geführt, dass er zu Recht und nicht unschuldig hingerichtet worden wäre.

- Fürs Volk und die Jünger war dieses Erlebnis der Speisung bestimmt ein wunderbares Erlebnis und sie staunten und gingen gestärkt davon.
- Aber für Jesus entstand eine schwierige Situation, die es zu meistern galt. Er ist der Messias, der verheissene König. Das Volk will ihn als König. Aber es wäre falsch, das jetzt in Anspruch. (Schon die Versuchung Satans schlug in diese Kerbe)

→ Darum reisst er sich entschieden los und kämpft für seine Qualitätszeit mit dem Vater. Eine Gebetszeit, die mehrere Stunden andauerte. Vers 25 berichtet davon, dass er erst in der vierten Nachtwache zu den Jüngern zurückkam, also zwischen 3 und 4 Uhr morgen.

Jesus braucht jetzt Abstand von diesem Getümmel. Er musste sich in diesem Sturm von Ereignissen innere Klarheit verschaffen. --> Wo steht er, was ist Sache, wo geht es weiter...

Trotz diesem unglaublichen Speisungswunder, das Jesus eben erst getan hat, sehen wir hier keinen triumphierenden Jesus, der sich in seinem Erfolg sonnt. Wir sehen ein einsamer und bedürftiger Jesus – einen betenden Jesus.

Aus dieser Bedürftigkeit heraus sehnt er sich in diesem Moment umso mehr nach der Gemeinschaft mit seinem Vater. Das Gebet ist der Ort, wo er Frieden, Wegweisung und neue Kraft empfängt. Darum kämpft er so für sein Gebet.

## Der betende Jesus

Es gibt einige Gebete von Jesus, die uns vor Augen führen, dass er sich immer wieder zu langen Gebetszeiten zurückzog – dass er dem Gebet hohe Priorität gab – und dass er für seine Gebetszeiten gekämpft hat:

- Lk 5,10: Immer wieder sucht er die Einsamkeit
- Mk 1,35: auch in strengen Tagen hat Gebet Priorität
- Mt 14,22-23: Jesus kämpft für sein Gebet
  
- Mt 4,1-2: Jesu Dienst beginnt mit einer 40-tägigen Gebetszeit. Nach seiner Taufe wird Jesus vom Heiligen Geist in die Einsamkeit der Wüste geleitet. Warum das so ist, wird nicht näher erwähnt. Aber es ist bezeichnend, dass es den Beginn seines öffentlichen Wirkens darstellt. Er beginnt seine «Arbeitsstelle als öffentlich wirkender Messias» mit 40 Tagen Gebet und Nähe zum Vater!
- Lk 6,12-13: Nach einer Gebetsnacht beruft Jesus 12 Jünger. Zuvor hatte er einfach eine stetig wachsende Jüngerschar. Erst nachdem er eine ganze Nacht im Gebet verbracht hat, ruft er 12 ganz bestimmte Männer heraus, die näher mit ihm unterwegs sein sollen. Was hat er in dieser Nacht wohl gebetet? Ob er jeden seiner jünger im Gebet mit seinem Vater durchgegangen ist? Auf jeden Fall dürfte ihm in dieser Nacht klar gemacht worden sein, wer zum inneren Jüngerkreis gehören soll.
- Mt 26,36-46: Seinen grössten Kampf beginnt er im Gebet. Nach dem letzten Abendmahl geht Jesus ins Gebet. Er weiss was kommen wird. Es stehen ihm schwierige Stunden bevor, die er am liebsten umgehen würde. Was tut er also? Er flieht zum Vater im Gebet. Er will und muss seine Not mit ihm besprechen. → Das ist eines der Gebete, die uns wörtlich überliefert sind. Und was betet er dort dreimal? *Mt 26,39b: Doch nicht wie ich will, sondern wie du (willst).*

Das ist typisch für den hingeebenen Jesus. Er legt seine Not und seine Wünsche aus. *Doch nicht wie ich will, sondern wie du (willst).*

## Der betende Jesus ist ein hingeebener Jesus

Der betende Jesus ist ein hingeebener Jesus.

- immer wieder nimmt er sich Zeit zum Beten
- Er priorisiert das Gebet, auch wenn anderes wichtiger scheint
- Er kämpft um seine Gebetszeiten

Warum lebte dies Jesus so?

Ganz einfach: Jesus brauchte diese Verbindung zum Vater. Nur aus der Kraft Gottes konnte er so wirken, wie er es tat. Er war wie wir alle, ein Mensch. Er war wie wir müde, am Limit seiner Kräfte, Versuchungen ausgesetzt...

... aber im Gegensatz zu uns blieb er in all diesen Herausforderungen ohne Sünde (Hebr 4,15).

Wir haben manchmal das Bild von Jesus als Übermenschen. Im Sinne von: *Natürlich war er Mensch, aber er war eben auch Gott. Darum gelang ihm alles und er wusste immer genau, was zu tun ist.*

→ Das stimmt eben nicht.

- In seinem Menschsein war er genauso schwach und angreifbar wie wir.
- In seinem Menschsein war er genauso überfordert wie wir.

→ Genau darum war ihm die Beziehung zum Vater so wichtig!

Mir scheint, im Gegensatz zu uns, war er sich viel stärker bewusst, wie sehr er auf seinen Vater und die Beziehung zu ihm angewiesen ist.

Dort, wo die ganze Welt an uns Menschen zerrt, wo Anfechtung und Versuchung uns bedrücken, da brauchen wir die Zuflucht bei Gott im Gebet.

Genau diese Zuflucht, diese Hingabe hat uns Jesus vorgelebt.

## Das Gebet als Gegengewicht

All den Herausforderungen des Menschseins, war das Gebet, die Gemeinschaft mit seinem Vater, das entscheidende Gegengewicht in seinem Leben.

Und genau das ist das Gebet auch für uns - ein Gegengewicht.



Wie funktioniert ein Gegengewicht? Ein Aufzug hat ständig Lasten zu bewegen. Damit das mit einem vernünftigen Energieaufwand möglich ist, hat er ein Gegengewicht. Dieses Gegengewicht hilft ihm, die Balance zu halten.

Übertragen auf unser Leben: Wir brauchen auch so ein

Gegengewicht zu all den Herausforderungen und Versuchungen des Alltags. Wie wollen wir diese Lasten bewältigen, ohne Gegengewicht, das uns hilft, die Balance zu halten?

→ Die Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater soll und wird uns genau ein solches Gegengewicht sein!

Ohne diese Zeiten bei seinem Vater, wäre Jesus als Mensch kaputt gegangen. Resp., er wäre den Anforderungen seines Auftrages nicht gewachsen gewesen. DARUM gab er dem Gebet Priorität. Deshalb hat er immer wieder darum gekämpft und sich so hingegen.

## **Anregungen für mein Gebetsleben!**

Was kann ich von Jesu Gebetsleben für mich lernen?

- Die Notwendigkeit des Gebets -> ich brauche es immer wieder. Selbst Jesus, der Messias hat es gebraucht. Genauso habe es doch auch ich nötig.
- Die Priorität auf dem Gebet -> So schnell ist meine Priorität bei anderen Dingen.
  - o Länger schlafen
  - o Zeit mit Familie/Freunden haben
  - o Zeit für mich und meine Hobbys

Zeit fürs Gebet zu haben ist eine Frage meiner Prioritäten, nicht meiner Auslastung. Jesus stand nicht zufällig früh morgens auf. Er fand sich nicht unerwartet in einer Gebetsnacht wieder. Er war nicht überrascht davon, dass er jetzt 40 Tage in der Wüste gebetet hatte. Nein, er hatte es ganz bewusst so entschieden, er gab dem Gebet Priorität. Er hat diese Gebetszeiten eingeplant.

- Fürs Gebet kämpfen -> Manchmal muss ich für meine Gebetszeiten kämpfen. Vielleicht muss ich liebe Menschen drängen, mich zu verlassen, damit ich endlich Zeit zum Beten habe. Oder ich muss mich von ihnen zurückziehen. Vielleicht muss ich gegen meine angeblichen Bedürfnisse ankämpfen (Schlaf, Fernsehen, ...), weil es ein wichtigeres Bedürfnis gibt: Zeit mit meinem Vater.
- Und noch ein letzter Punkt, dem wir so noch nicht begegnet sind, den ich aber unbedingt betonen will: Beten ist attraktiv. Das überrascht dich vielleicht, weil du oft etwas anderes erlebt hast. Wir müssen uns bewusst sein: Das Gebetsleben von Jesus hatte eine Wirkung auf sein Umfeld. In Lukas 11, nachdem Jesus wieder so eine Gebetszeit hatte (es scheint, als wären die jünger hier dabei gewesen), bitten sie Jesus darum, dass er sie beten lernt. → Daraufhin lehrte er sie das Unser Vater.

Das Gebetsleben, wie Jesus es gelebt hat, muss sehr attraktiv gewesen sein. Eigentlich auch nicht weiter erstaunlich, denn es ist ja der Ort tiefster Gemeinschaft und Intimität mit dem Vater. Das haben die Jünger gespürt. Sie merkten, welchen Gewinn Jesus aus diesen Zeiten zog. Ich bin sicher, dass auch wir diese Attraktivität so erleben können. Ich glaube, Beten ist viel attraktiver, als viele von uns das oft erleben und vielleicht auch akzeptiert haben.

Ich bin mir bewusst, dass sich beten für uns nicht immer nur attraktiv anfühlt. Zumindest bei mir ist das so. Für mich war das Beten schon immer eine Herausforderung.

Für dieses Jahr hat mir Gott dieses Thema aufs Herz gelegt, der Zeit mit ihm ganz neu Priorität zu geben. Und so habe ich begonnen, 5-6mal pro Woche meinen Tag mit einem Gebetsspaziergang zu starten.



Ich war überrascht, wieviel mir meine Gebetszeiten plötzlich geben. Sehr schnell wurden es Zeiten, die ich genoss, die mir guttaten, die attraktiv sind.

Gerade der Januar war ein herausfordernder Monat für mich und ich erlebte genau das, wie diese Gebetszeiten zum Gegengewicht all meiner Herausforderungen und Versuchungen wurden.

Und so will ich dich zum Schluss ermutigen, in diesem Thema nicht aufzugeben. Lassen wir uns nicht von schlechten Erfahrungen, von Versagen oder anderen Dingen dazu verleiten, hier aufzugeben. Sondern lasst uns auf Jesus schauen und uns von seiner Hingabe in die Beziehung zum Vater anstecken. Das Gebet ist unser Lebensatem, hat mal jemand gesagt. Wir brauchen dies!

Nehmen wir uns an dieser Stelle eine Minute Zeit, diese Gedanken etwas setzen zu lassen.